

Exkursion in den Ortenaukreis Lothar – Schäden heilen, vielfältige Wälder entstehen

Die Waldentwicklung nach dem Orkan Lothar war das Thema einer Exkursion des Baden-Württembergischen Forstvereins am 27. Juni in den Ortenaukreis. Beim Orkan Lothar am 26.12.1999 waren im Ortenaukreis 6.000 Hektar Sturmwurfflächen entstanden mit 3,5 Millionen Kubikmetern Sturmholz (5,5-facher Jahreseinschlag)!

Bei nassem und kühlem Wetter führte die Wanderung unter Leitung von Ewald Elsässer, dem Leiter des Amtes für Waldwirtschaft und den Revierleitern Stefan Grimm und Matthias Saecker über 700 Höhenmeter durch den nach dem Orkan entstandenen Jungwald auf die Moos, den Hausberg von Gengenbach. Je nach Höhenlage haben sich unterschiedliche Waldtypen mit einer großen Vielfalt verschiedener Baumarten entwickelt: In den kollinen Lagen mit viel Esskastanie, Eiche, Ahorn, Kirsche, Weißtanne und erstaunlich wenig Rotbuche. In den mittleren Lagen nehmen die Nadelholzanteile mit der Weißtanne als Hauptbaumart zu, die Beimischung der Douglasie dominiert in keiner Weise die Bestände. In den Hochlagen steigt der Fichtenanteil deutlich an, aber auch hier sind Weißtanne, Eberesche und Birke beige-mischt. Erfreulich war überall die Entwicklung der Naturverjüngung, die deutlich macht, dass bei regulierten Wildbeständen die Regenerationsfähigkeit unsere Wälder häufig unterschätzt wird.



Exkursionsteilnehmer der Exkursion „Waldentwicklung nach Lothar“, Bild: L. Sprich

Am Lothar-Denkmal auf der Moos bot sich den Exkursionsteilnehmern bei aufklarendem Wetter eine herrliche Sicht ins Rheintal. Wo vor Lothar dichte Fichtenwälder die Sicht versperrten, kann man jetzt den Blick ungehindert in die Ferne schweifen lassen. Das elf Meter hohe Lothar - Denkmal des Künstlers Norbert Feger besteht aus drei gegeneinander gelehnten, sich gegenseitig stürzenden Tannenstämmen. Diese sind unter dem Titel „Dialogkonzept von Stabilität und Labilität“ zu einem eindrücklichen Mahn- und Erinnerungsmal aufgerichtet.

Vielen Dank unserem Mitglied und Organisator vor Ort Ewald Elsässer sowie seinem Team.